

# Albertturm in Bad Grund: Leader-Hilfen für Sanierung

Der Harzklub Bad Grund überzeugt mit seinem Konzept. Beim LAG-Sommerfest wird mit Brot gefeiert und die Planung einer Innenstadt vorgestellt

Thorsten Bertold

**Neuhof.** Die Instandsetzung des Berger Albertturms – an diesem Ziel arbeiten die Mitglieder des Harzklub-Zweigvereins Bad Grund auf Hochtour. Ihr Vorhaben, das bereits jetzt von zahlreichen Privatpersonen und Firmen unterstützt wird, konnten der Vorsitzende Bodo Probst und sein Stellvertreter Klaus Heberle man bei der Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) der Leader-Region Osterode am Harz vorstellen. Die Präsentation war ein Erfolg und wie später erklärt wurde, werden auch die beantragten Fördermittel für die Sanierung von Fenstern, Außentüren und Kaminofen genehmigt.

Auch das Führungstrio selbst konnte den Anwesenden eine frohe Nachricht überbringen: Aktuell geht es zwar keinen Pächter für die Bewirtung der Baude, doch das solle sich ändern. „Wir sind in Verhandlungen und hoffen zu den Herbstferien in diesem Jahr eine Wiedereröffnung feiern zu können. Sollte es mit dem neuen Pächter nicht klappen, werden wir selbst das ehrenamtlich vornehmen“, führte Bodo Probst aus.

Auf der Versammlung der LAG wurde aber nicht nur über Anträge und aktuelle Aktionen gesprochen, sondern es gab auch gleich verschiedene Gründe zum Feiern beim Sommerfest. Passend dafür hatte man die Sitzung nach Neuhof gelegt, denn das Backhaus neben der Köhlerhütte ist eines der Projekte, das dank Leader-Förderung entstanden ist.

**Blick auf die laufende Förderperiode**

Dass es in der Region voran geht, konnten sowohl der LAG-Vorsitzende Frank Uhlensaat als auch Mitarbeiterin Anja Kreye vielfach bestätigen. Uhlensaat berichtete unter anderem von der Übergabe von Förderbescheiden für ein neues Multifunktionsfahrzeug für den Harzklub Lerbach oder aber für das

ehemalige Gemeindehaus in Eisdorf, das barrierefrei gestaltet wird. Auch Anja Kreye konnte von vielen Veranstaltungen bzw. Netzwerktreffen berichten, die sie besucht hatte. Sie gab auch gleich einen Ausblick auf die laufende Förderperiode 2023-2027 und aktuell eingereichte Anträge. Darunter befindet sich die Schutzhütte Kaiserwegstation, eine Ausstellung in der Dorner Kirche oder aber das Dach für das Dorfinszenierungstheater in Hattorf. In Vorbereitung sei gerade ein Antrag für einen Spielplatzwanderweg in Bad Grund.

Im Anschluss konnte dann Bodo Probst die Arbeit des Harzklubs Bad Grund im Allgemeinen und am Berger Albertturm im Speziellen präsentieren. Bislang habe man verschiedene Räume sanieren können, unter anderem dank einer Spende der Fellwerke Bad Grund (15.000 Euro), des Landkreises Göttingen (10.000 Euro) sowie privater Spenden (ca. 30.000 Euro) einiges erreicht werden können.

Seitens Leader erhoffe man sich nun Fördergelder für die Instandsetzung der Fenster (geplante Kosten ca. 18.000 Euro), Türen (ca. 13.000 Euro) und des Kamins (ca. 12.000 Euro). In der Summe inklusive Steuern 51.500 Euro. Der Antrag sieht dabei Eigenmittel des Vereins in Höhe von 8.200 Euro vor, die Kofinanzierung seitens der Gemeinde Bad Grund (ca. 8.600 Euro) sowie eben die Leader-Mittel (87 Prozent des Projektes, ca. 34.600 Euro). Seitens der Anwesenden zeigte man sich durchweg positiv über das Engagement des Vereins und das bereits Erreichte.

**Projekt erfolgreich: Neue Stelle in der Gemeinverwaltung geschaffen**  
Im Anschluss stand erneut Bad Grund im Fokus. Nikolai Simons-Hallensleben stellte das ebenfalls durch Leader geförderte Projekt Innenstadtentwicklung der Bergstadt vor. Das Besondere gab es gleich zum Auftakt: Nach dem Auslaufen des dreijährigen Projektzeitraums wurde er als Mitarbeiter in

Von der Idee bis zur Auszahlung der Förderung helfen und begleiten wir Sie gern.

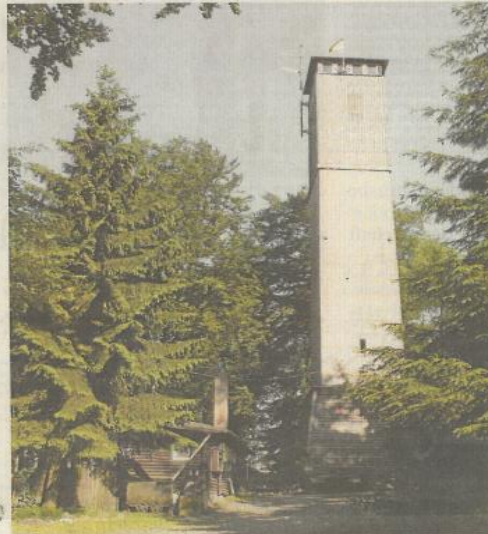
Anja Kreye vom Regionalmanagement

die Stadtverwaltung übernommen, kümmert sich dort nun als Art Polysauftrag um das Thema Dorfentwicklungsprogramm. „Das ist letztlich mit aus dem ersten Projekt entstanden“, erklärt er, wobei sein Fokus jetzt auf der gesamten Gemeinde und nicht mehr nur auf der Bergstadt selbst liegt. Zur Ausgangslage im Jahr 2020 berichtete er, dass Bad Grund in verschiedener Form von demographischen Wandel besonders geprägt sei.

Eine besondere Herausforderung sei dabei die Leerstadt, „2020 standen 60 Immobilien leer“. Auch das Thema Tourismus, das für die Bergstadt wichtig sei, stehe vor Problemen – nicht zuletzt durch die Auflösung des Kure- und Tourismusvereins. Für ihn sei es daher wichtig gewesen, Netzwerke zu knüpfen, zu berieten, Hilfe zu suchen. „Allen voran war eine Bestandsaufnahme wichtig.“

Extrem hilfreich in seiner Arbeit sei dabei die Unterstützung der Mitglieder der Zukunftswerkstatt gewesen.

Als Bilanz für sich, aber auch als Schlussfolgerung für andere Regionen nannte er Folgendes: „Zwei Bestandsaufnahmen bildet die Grundlage für alles. Dann gilt es, das bürokratische Engagement vor Ort zu aktivieren, aber auch die Verwaltung muss dem Ehrenamt helfen.“ Zudem müsse man aber bedenken, dass Dorf nicht gleich Dorf sei, es somit keinen Generalplan für jede Kommune gebe. Zuletzt müsse man gerade im Bereich des Leerstandsmanagements proaktiv agieren. Frank Uhlensaat zeigte sich begeistert von dem Erfolg aus dem Projekt – und dass es nun mit der Dorfentwicklung gleich in eine weitere Phase gehe.



Für die Sanierung des Berger Albertturms wird es auch Leader-Fördermittel geben. HERMA NIEMANN/PHK

Aber das Treffen der Leader-Region war nicht nur zum Arbeiten gedacht, es sollte auch gefeiert werden. Passenderweise gab es Brot für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem geförderten Backhaus an der Köhlerhütte in Neuhof. Nicht nur zum Probieren gab es die Bröte, alle konnten sich das Backhaus dank des Teams auch in Aktion ansehen, wie auch die benachbarte Köhlerhütte.

**Knapp 50 Projekte in der Region Osterode bereits unterstützt**  
Wir brauchen gute Ideen für die Region und wir sind Ihnen allen dankbar, dass Sie diese Herausforderung annehmen. Sie sind alle Menschen, die etwas geschaffen haben. Sie halten die Region lebens- und liebens-

wert. Wir gehen mittlerweile auf 50 Projekte seit Bestehen zu“, freute sich Uhlensaat und dankte gleichzeitig allen, die gekommen waren. Anja Kreye freute sich auch gerade hier in Neuhof ein Best-Practice-Bispiel präsentieren zu können. Sie nutzte die Zeit ebenfalls, um Bilanz zu ziehen und Ausblick zu geben für die LAG Osterode. Zum Start sei es vor allem darum gegangen, das System Leader vorzustellen. Mittlerweile habe man aber viele Projekte umgesetzt, „und bis zum Ende des Förderzeitraums im Jahr 2027 haben wir wieder 2,7 Millionen Euro zur Förderung zur Verfügung.“

Wichtig war es ihr auch, den Menschen Mut zu machen, sich an die LAG zu wenden. „Haben Sie keine Scheu. Von der Idee bis zur Auszahlung

der Förderung helfen und begleiten wir Sie gern.“ So schaffte man es, die Region voranzubringen, wie eben am Backhaus in Neuhof. Stichtag für die Stellung eines Förderantrags ist in diesem Jahr der 1. Oktober.

Erfreut den Mitgliedern zu zeigen, was Ehrenamt gemeinsam mit Fördergeldern schaffen kann, zeigte sich auch Klaus Liebing, Vorsitzender des Fördervereins Kultur- und Heimatpflege Neuhof, welcher das Backhaus betreibt. 1.300 Stunden ehrenamtliche Arbeit sowie 22.000 Euro seien in das Backhaus investiert worden. „Wir danken dafür auch Ihnen von der Leader-Region. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass wir das Projekt realisieren konnten.“



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sommerfests der LAG am Backhaus in Neuhof. F. BERTHOLD/PHK



Im Backhaus wird Brot mit einem Holzofen gebacken. F. BERTHOLD/PHK